Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 53 (1927)

Heft: 12: Böckli: Jungbrunnen

Artikel: Der Gute

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-459570

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sie und Er

Bon Guftav Schuren

Sie (vor einem Schmudladen, nur um etwas zu fagen): "Perlen bedeuten Tränen!"

Er: "Das stimmt, Gnädigste, — man glaubt gar nicht, wieviel falsche Perlen es gibt."

Sie: "Ich weiß nicht, es ist so eine dumme Angewohnheit von mir, ich sinde alles lächerlich."

Er: "Barum dumme Angewohnheit, mein Fräulein! Es ist ganz natürlich wie bei jeder Frau, die — untadelige Zähne hat."

Sie (die es mit der Treue nicht sehr genau nimunt): "Du bist krank, mein Lieber, und deine Krankheit ist Eifersucht."

Er: "Ich wüßte, wie du mich heisen könntest. Bleibe ständig in meiner Gesellschaft wie eine Krankenschwester!"

Sie: "Du hattest ja Zeit genug vor unserer Hochzeit, mich zu studieren."

unserer Hochzeit, mich zu studieren." Er (Jurist): "Leider habe ich mich geirrt. Ich habe zwar die Rechte studiert, aber anscheinend die Unrechte genommen."

Sie: "Kalten Herzens siehst du zu, wie ich allmählich an meinem Schmerz verblute!"

Er: "Aengstige dich nicht, mein Herz, es wird nur heilsamer Aderlaß sein."

Sie (eine kleine gefährlichsbushafte Dame): "Gott, ich wüßte nicht, daß ich je etwas Böses getan hätte."

Er: "I, Frauen tun überhaupt nie etwas Böses. Sie stiften nur die Männer dazu an."

Lieber Nebelspalter!

Ich möchte Dich in aller Höflichkeit anfragen, wie das zu verstehen ist, wenn ein Varlamentsgebäude zurüchlicht?

In der Allustrierten heißt es nämlich wörtlich: Das Budapester Parlamentssgebäude, eines der schönsten Europas, wurde im Jahre 1902 erbaut und kann heute auf sein 25jähriges Bestehen zusrückblicken.

Unpassungstheorie

Die schulentlassene Carmen kommt emport nach Hause.

"Denk dir, Mama, in der Bahn hat mich heute eine Frau geduzt. Du mußt mir unbedingt das Kleid kürzer machen."

Stadtenge

Zuweilen haff' ich Dein steinernes Antlit, Du atemengende, Staubige Stadt, Trägt mich die Schnsucht Nach blühendem Erdreich, Wo Gräser sich wiegen Und Baum und Blatt.

Dann fühl' ich bebend Am Fuße die Fessel, Der zwingenden Fron Beklemmenden Halt, Das Glied der Kette, An die ich gebunden, Des kleinen Tagwerks Harte Gewalt.

Und wie im Traume Durch graue Gassen Hinwandelt der Körper, Gehorchend der Pflicht. Die Seese aber Entwich der Hülle — Ein dürstender Falter, Forttaumelnd zum Licht!

Rubelf Rugbaum

Der Anonymus

Da gibt ein Kerl sich spät und früh um Gottessohn die größte Müh, mit anonymen Briefgeschenken mich stillen Bürger zu bedenken.

Schier täglich fällt ihm etwas ein.
's muß eine Wonne für ihn sein,
verstedt im Sinterhalt zu sitzen
und Saß und Gift um sich zu spritzen.

Was tu ich nur bei alledem? Na, schauen wir mal nach im Brehm: "Mephitis" — Stinktier — nun, ja eben, es scheint, es muß auch so was geben.

Es ist ein Tier, wie Brehm uns sagt, das kein vernünft'ger Jäger jagt, da keine Lorbeern dabei winken... Mag es denn ruhig weiter stinken.

& Beurmann

Der Plat an der Sonne

Das ift ber Drt.

Ein frohes Stündchen im Verein mit Freunden wirft wie Sonnenschein. Man fühlt sich tatenfroh und jung und fähig zur Begeisterung.

Wenn noch dazu ein Tropfen winkt, ber klar im blanken Becher blinkt, bann sagt sich, ohne Uebertreiben, ein jeder: Möchte es so bleiben.

Wo aber, fragt bes Fremben Wort, wo find ich biesen schönen Ort?
Dem barf man ohne Zagen sagen, er soll in Zürich nach bem Wespi fragen.

Aus einer Bankkorrespondenz

"— und beehren uns, Ihnen über die von uns in Ihrem Anftrage gekanten Aktien Rechnung zu erteilen."

Der Idiot

"Würden Sie", fragt der Bater, ein Selfmadesman — "würden Sie meine Tochter auch lieben, wenn fie kein Bersmögen hätte?"

"Gewiß", antwortete der junge Freier. "Dann können Sie nur halb bei Berstand sein. Gehen Sie!"

Ubrüstung

Er: "Früher trugen die Frauen solide Corsets mit Fischbeinstäbchen zur Besestigung der Formen!"

Sie: "Du bist rückständig — mein Freund; wir stehen im Zeichen der Abrüftung . . . und die Besestigungen sind geschleift!"

Ein Neugieriger

In der spiritistischen Sitzung: "Ich bin in der Lage, jeden Geist zu zitieren, den Sie wünschen!"

"Also gut, setzen Sie uns mal mit dem famosen Geist von Locarno in Verbindung, von dem man jetzt soviel hört und liest!"

Der Gute

"Belästigen Sie mich nicht, mein Herr, ich verehre meinen Gatten!"

"Könnten wir ihn nicht zusammen versehren?"

* Moderne Frauen

"Merkvürdige Art: sie lebt mit ihrem Manne und erzieht ihre vier Kinder." "Birklich, sie ist ein Original!"

FELDMÜHLE A.G. KUNSTSEIDE

FABRIK RORSCHACH (SCHWEIZ)

Hum Wirken Stricken Sticken Weben Lass Dir Lastiga Leide geben!